

IBM InfoSphere Information Server
Version 11 Release 3

*Metadaten mithilfe der Bridge für
SAP BusinessObjects Repository
importieren*



IBM InfoSphere Information Server
Version 11 Release 3

*Metadaten mithilfe der Bridge für
SAP BusinessObjects Repository
importieren*



Hinweis

Vor Verwendung dieser Informationen und des darin beschriebenen Produkts sollten die Informationen unter „Bemerkungen und Marken“ auf Seite 29 gelesen werden.

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1. Metadaten aus BI-Tools importieren	1
BI-Metadaten	1
Kapitel 2. Metadaten mit InfoSphere Metadata Asset Manager importieren	3
Kapitel 3. Bridge für SAP BusinessObjects Repository - Referenz	7
Kapitel 4. Identitätsparameter für importierte Assets	15
Kapitel 5. BI-Assets	19
Anhang A. Eingabehilfen in den Produkten	23
Anhang B. Kontaktaufnahme mit IBM	25
Anhang C. Auf Produktdokumentation zugreifen.	27
Bemerkungen und Marken	29
Index	35

Kapitel 1. Metadaten aus BI-Tools importieren

Mit Bridges können Sie BI-Metadaten (BI - Business Intelligence) in das Metadatenrepository von IBM® InfoSphere Information Server importieren. Die importierten Metadaten umfassen BI-Berichte, BI-Modelle und zugehörige implementierte Datenressourcen, beispielsweise Datenbanktabellen.

BI-Metadaten

Wenn Sie BI-Metadaten (Business-Intelligence-Metadaten) in das Metadatenrepository importieren, können Sie die Komponenten von BI-Berichten und BI-Modellen und die zwischen ihnen bestehenden Beziehungen untersuchen. Sie haben außerdem die Möglichkeit, die Datenbanktabellen und -spalten, die in den BI-Berichten referenziert werden, sowie die Jobs, von denen die Spalten verwendet werden, zu verfolgen.

Die BI-Berichterstellung dient zur Publizierung, Verteilung und Überprüfung von Datenergebnissen und -informationen. Bedeutung und Authentizität von BI-Berichten, die auf der Basis von Datenquellen wie z. B. Datamarts oder Data-Warehouses generiert werden, müssen für Analysten nachvollziehbar sein. Möglicherweise benötigen Sie auch Informationen dazu, wann die Inhalte, die in einen BI-Bericht einfließen, zuletzt aktualisiert wurden und in welcher Reihenfolge die Jobs oder sonstigen Prozesse von InfoSphere DataStage und QualityStage bei der Aktualisierung verarbeitet wurden. Abstammungs- und Analyseberichte in InfoSphere Information Governance Catalog können die Datenflüsse, mit denen die den BI-Berichten zugrunde liegenden Quelldaten umgesetzt und gefüllt werden, vollständig wiedergeben. Damit erfüllen diese Berichte die Anforderungen in Bezug auf Datengovernance und Vertrauenswürdigkeit der Daten.

Eine vollständige Liste der unterstützten BI-Bridges finden Sie in den technischen Hinweisen mit einer Liste der unterstützten Bridges für InfoSphere Information Server Version 11.3 in <http://www.ibm.com/support/docview.wss?&uid=swg27042029>. Nicht alle BI-Bridges importieren BI-Berichte.

BI-Berichte sind die Berichtsschablonen, die z. B. in den folgenden BI-Berichtstools erstellt werden:

- IBM Cognos Report Studio oder Query Studio
- SAP BusinessObjects Desktop Intelligence, Web Intelligence oder Crystal Reports
- Oracle Business Intelligence Report Publisher
- MicroStrategy
- Microsoft SQL Server Report Builder und Report Designer

BI-Berichte enthalten BI-Abfragen und BI-Abfragemember, die die anzuzeigenden Informationen aus BI-Modellen ableiten und aggregieren. BI-Modelle werden in Modellierungstools wie Cognos Framework Manager und BusinessObjects Designer erstellt.

In InfoSphere Information Governance Catalog können Sie BI-Berichten Stewards und Glossarterme zuweisen und die Geschäftsnamen und Beschreibungen der Berichte bearbeiten.

Damit Sie beim Import von BI-Metadaten optimale Ergebnisse erzielen, sollten Sie sich zunächst mit den folgenden Konzepten und Funktionalitäten vertraut machen:

Frage	Antwort unter
Wie kann ich sicherstellen, dass meine Importe effizient und erfolgreich ausgeführt werden?	Assets mithilfe von InfoSphere Metadata Asset Manager importieren und verwalten (http://www.ibm.com/support/knowledgecenter/SSZJPZ_11.3.0/com.ibm.swg.im.iis.mmi.doc/topics/ct_imam_top-level.html)
Welche Assets werden von den Suite-Tools importiert und verwendet und wie sind sie strukturiert?	Allgemeine Metadatenassets (http://www.ibm.com/support/knowledgecenter/SSZJPZ_11.3.0/com.ibm.swg.im.iis.metadata.common.doc/topics/ct_common_metadata_assets.html)
Welche BI-Assets werden importiert und verwendet?	BI-Assets
Wie kann ich die Beziehungen zwischen den importierten BI-Metadaten und den Jobs von InfoSphere DataStage und QualityStage, von denen die Datenbanktabellen und -spalten, auf denen die Berichte basieren, verwenden werden, anzeigen und einen entsprechenden Bericht erstellen?	http://www.ibm.com/support/knowledgecenter/SSZJPZ_11.3.0/com.ibm.swg.im.iis.mdwb.doc/topics/ct_analyzingMetadataRelationships.html Daten- und Geschäftsabstammungsberichte erstellen (http://www.ibm.com/support/knowledgecenter/SSZJPZ_11.3.0/com.ibm.swg.im.iis.mdwb.doc/topics/ct_analyzingMetadataRelationships.html)

Kapitel 2. Metadaten mit InfoSphere Metadata Asset Manager importieren

Zum Importieren können Sie eine Bridge oder einen Connector verwenden, die bzw. der sich auf einem beliebigen Computer befindet, der als Metadaten-austauschserver festgelegt wurde. Sie geben Verbindungsinformationen und Informationen zu den Quellenmetadaten an und entscheiden sich für einen Expressimport oder einen verwalteten Import.

Vorbereitende Schritte

Sie müssen die Rolle **Import von allgemeinen Metadaten** oder **Administrator für allgemeine Metadaten** haben.

Stellen Sie sicher, dass alle Voraussetzungen für den Import von Metadaten erfüllt sind:

- InfoSphere Metadata Asset Manager und Bridges installieren (http://www.ibm.com/support/knowledgecenter/SSZJPZ_11.3.0/com.ibm.swg.im.iis.productization.iisinfsv.install.doc/topics/wsisinst_install_imam.html) Die Bridges müssen auf demselben Computer wie der SAP BusinessObjects-Client und SAP BusinessObjects Reporter installiert sein.
- Vorbereitende Schritte für die Verwendung von InfoSphere Metadata Asset Manager (http://www.ibm.com/support/knowledgecenter/SSZJPZ_11.3.0/com.ibm.swg.im.iis.mmi.doc/topics/t_first_steps.html)
- Voraussetzungen für die Verwendung der Bridge für SAP BusinessObjects Repository

Informationen zu diesem Vorgang

Ein Importbereich wird durch Ausführen eines Imports erstellt. Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie einen Expressimport oder einen verwalteten Import ausführen.

Bei einem verwalteten Import können Sie die Metadatenassets im Import genau untersuchen. Sie haben auch die Möglichkeit, eine Vorschau der möglichen Auswirkungen des Imports auf das Repository aufzurufen. Sie können sich Zeit nehmen, um Probleme in den Quellenmetadaten zu beheben, oder den Import mit anderen Parametern wiederholen.

Ein Expressimport spart Zeit, wenn Sie volles Vertrauen in den Inhalt Ihrer Importquelle haben. Standardmäßig müssen Sie bei einem Expressimport eine Vorschau des Ergebnisses der Bereitstellung zur gemeinsamen Nutzung im Metadatenrepository aufrufen, wenn infolge des Imports Assets aus dem Repository gelöscht werden. Ihr Administrator kann die Standardwerte so ändern, dass eine automatische Bereitstellung zur gemeinsamen Nutzung immer zulässig ist oder dass immer eine Vorschau aufgerufen werden muss.

Vorgehensweise

1. Melden Sie sich an InfoSphere Metadata Asset Manager an, indem Sie auf das Desktopsymbol klicken oder indem Sie die URL für den Serviceschichtcomputer in Ihrem Browser eingeben. Die URL lautet `https://Server:Port/ibm/iis/imam/console`. Die Standardportnummer für HTTPS ist 9443.

2. Klicken Sie auf der Registerkarte **Importieren** auf **Neuer Importbereich**.
3. Führen Sie im Fenster **Neuer Importbereich** die folgenden Schritte aus:
 - a. Geben Sie einen eindeutigen Namen und eine Beschreibung für den Importbereich an.
 - b. Wählen Sie den Metadatenaustauschserver aus, über den der Import ausgeführt werden soll.
 - c. Wählen Sie aus der Liste der Bridges und Connector **SAP BusinessObjects Repository** aus.
 - d. Klicken Sie auf **Weiter**.
4. Wählen Sie für Importe über einen Connector oder die HDFS-Bridge eine Datenverbindung aus. Sie können die Eigenschaften einer ausgewählten Datenverbindung bearbeiten.
5. Geben Sie für die Bridge für SAP BusinessObjects Repository Importparameter an. Wenn Sie den Cursor über das Wertfeld bewegen, werden Hilfeinformationen zu den einzelnen Parametern angezeigt.
 - a. Nachdem Sie die Verbindungsinformationen für den Import von einem Server eingegeben haben, klicken Sie auf **Testverbindung**.
 - b. Wenn Sie Importe aus Datenbanken und Repositorys ausführen wollen, durchsuchen Sie diese, um die Assets auszuwählen, die Sie importieren wollen.
 - c. Klicken Sie auf **Weiter**.
6. Geben Sie ggf. in der Anzeige **Identitätsparameter** Identitätsparameter für die Datenbankassets oder Datenmodelle an, die Sie importieren. Lesen Sie die Hilfeinformationen zu den ausgewählten Parametern. Klicken Sie auf **Weiter**.
7. Geben Sie eine Beschreibung für das Importereignis ein und geben Sie an, ob ein Expressimport oder ein verwalteter Import ausgeführt werden soll.
8. Klicken Sie auf **Importieren**. Der Importbereich wird erstellt. Der Import wird ausgeführt und Statusnachrichten werden angezeigt.
Lassen Sie das Importfenster geöffnet, um zu verhindern, dass bei umfangreichen Importen das Zeitlimit überschritten wird.

Ergebnisse

Wenn Sie einen verwalteten Import ausgeführt haben, analysieren Sie nach Abschluss des Imports die importierten Assets auf der Registerkarte **Zwischengespeicherte Importe** des Importbereichs.

Führen Sie nach einem Expressimport eine der Aktionen in der folgenden Tabelle aus.

Tabelle 1. Mögliche Aktionen nach einem Expressimport

Situation	Erforderliche Aktion
Bei der Analyse zeigen sich Probleme, die Sie beheben müssen	Die Registerkarte Zwischengespeicherte Importe wird angezeigt. Prüfen Sie die Analyseergebnisse. Importieren Sie ggf. das zwischengespeicherte Ereignis erneut.
Die Verwaltungseinstellungen erfordern eine Vorschau	Die Anzeige Vorschau der gemeinsamen Nutzung anzeigen wird geöffnet. Prüfen Sie das Ergebnis der Bereitstellung des Imports zur gemeinsamen Nutzung.

Tabelle 1. Mögliche Aktionen nach einem Expressimport (Forts.)

Situation	Erforderliche Aktion
Gemäß den Verwaltungseinstellungen ist keine Vorschau erforderlich	Die Assets werden zur gemeinsamen Nutzung im Metadatenrepository bereitgestellt. Die Registerkarte Importe für gemeinsame Nutzung wird angezeigt. Sie können die Assets auf der Registerkarte Repository-Verwaltung durchsuchen und sie in anderen Suite-Tools bearbeiten.

Nächste Schritte

Wenn Sie importierte Datenbanktabellen oder Datendateistrukturen in InfoSphere DataStage und QualityStage-Jobs verwenden wollen, müssen Sie Tabellendefinitionen erstellen. Zur Erstellung von Tabellendefinitionen aus den Datenbanktabellen oder Datendateistrukturen klicken Sie im Designer-Client auf **Repository > Gemeinsame Metadatenutzung > Tabellendefinition aus gemeinsam genutzter Tabelle erstellen** und wählen Sie dann das importierte Asset aus, aus dem Sie eine Tabellendefinition erstellen wollen.

Kapitel 3. Bridge für SAP BusinessObjects Repository - Referenz

Voraussetzungen, häufig gestellte Fragen, Fehlerbehebung und Parameterinformationen für die Bridge für SAP BusinessObjects Repository.

Informationen zu dieser Bridge

Die Bridge für SAP BusinessObjects Repository importiert Business-Intelligence-Berichte, Business-Intelligence-Modelle und zugehörige implementierte Datenressourcen, beispielsweise Datentabellen, aus den Versionen 11 bis 12.4 von SAP BusinessObjects Designer und BusinessObjects Desktop Intelligence.

Anmerkung: Diese Bridge enthält Beta-Unterstützung für BusinessObjects Version XI 4.0 und 4.1. Die Versionen XI 4.0 und 4.1 unterstützen BusinessObjects Desktop Intelligence nicht und benötigen BusinessObjects Desktop Intelligence deshalb nicht als Voraussetzung.

Für BusinessObjects-Versionen bis XI 3.1 verwendet die Bridge die folgenden Client-Tools zum Importieren von Metadaten:

- OLE/COM-API von BusinessObjects Designer für den Import von Universe-Metadaten
- COM/OLE-API von Business Objects Desktop Intelligence für den Import von Desktop Intelligence-Berichtsmetadaten
- Business Objects WebIntelligence Report Engine (Rebean) SDK für den Import von Web Intelligence-Berichtsmetadaten

Für BusinessObjects-Versionen ab 4.0 SP6 verwendet die Bridge die folgenden Client-Tools zum Importieren von Metadaten:

- OLE/COM-API von BusinessObjects Designer für den Import von Universe-Metadaten
- Business Objects Web Intelligence RESTful Web Service SDK für den Import von Web Intelligence-Berichtsmetadaten
- Semantic Layer Java SDK für den Import von Information Design Tool-Universe-Metadaten

Anmerkung: Semantic Layer Java SDK wird für XI-Versionen 4.1 und höher unterstützt. Das Importieren von Information Design Tool-Universe-Metadaten wird daher in Version 4.0 nicht unterstützt.

„Voraussetzungen“

„Häufig gestellte Fragen“ auf Seite 9

„Fehlerbehebung“ auf Seite 10

„Importparameter“ auf Seite 10

Voraussetzungen

Die folgenden Voraussetzungen müssen erfüllt werden, bevor Metadaten mithilfe der Bridge importiert werden können.

- Eine unterstützte Version des BusinessObjects Designer-Clients und der Entwicklerkomponenten (SDKs) muss auf demselben Computer installiert werden wie

die Bridges. Für BusinessObjects-Versionen bis XI 3.1 muss der Business Objects Desktop Intelligence-Client auf demselben Computer installiert sein. Für BusinessObjects-Versionen ab XI 4.0 müssen Sie auch SAP BusinessObjects Semantic Layer Java SDK und Crystal Reports Java SDK auf demselben Computer installieren. Installieren Sie die Bridges nicht auf einem Computer, auf dem der BusinessObjects-Server installiert ist.

- Stellen Sie sicher, dass keine Firewallbeschränkungen für den Zugriff auf die BusinessObjects-API und den BusinessObjects-Server bestehen. Wenn die Bridge die Verbindung nicht ordnungsgemäß herstellen kann, inaktivieren Sie die Firewall temporär, um sicherzustellen, dass die Firewall nicht die Fehlerursache ist.
- Stellen Sie sicher, dass die neuesten BusinessObjects-Service-Packs konsistent auf dem Server- und Client-Computer installiert sind. Bei Verwendung von BusinessObjects 4.0 müssen Sie SP7 oder höher installieren.
- Bereinigen Sie das temporäre Verzeichnis zum Herunterladen von Universes, da als abgelaufen markierte oder gesperrte Dateien das Importieren von Universes verhindern können. Löschen Sie alle temporären Dateien aus diesem Verzeichnis. Der folgende Verzeichnispfad ist in BusinessObjects Designer konfiguriert: **Tools > Options > Save > Default Universe Folder**. Dieser Verzeichnispfad kann in der Registry in HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Business Objects\Suite XXXX\default\Shared\General\Directories\Universes gespeichert werden.
- Beenden Sie Client-Tools wie Designer oder Desktop Intelligence, bevor Sie die Bridge ausführen. Wenn vor dem Starten der Bridge Prozesse mit der ausführbaren Datei designer.exe auf dem System aktiv sind, müssen Sie die Prozesse über den Task-Manager beenden. Solche Prozesse können die erfolgreiche Ausführung der COM-API beeinträchtigen.
- Sie müssen ein Universe sowie Berichte auf dem Central Management Server (CMS) von BusinessObjects publizieren.
- Wenn Sie Crystal-Berichte importieren, verwenden Sie den Importparameter **Crystal CORBA-Port**, um die Client-Port-Nummer anzugeben, über die das Crystal-SDK mit dem Berichtsanwendungsserver (RAS) kommuniziert. Stellen Sie sicher, dass die lokale Windows-Firewall inaktiviert ist oder über diesen Port ankommende Kommunikation erlaubt. Wenn Sie eine Unternehmensfirewall verwenden, konfigurieren Sie die Firewall so, dass der RAS-Server über diesen Port mit dem Client-Computer kommunizieren kann.
- Während der Ausführung müssen für die Bridge die folgenden Server in der BusinessObjects-Umgebung gestartet werden und aktiv sein:
 - WebIntelligenceProcessingServer für WebIntelligence Report Engine (Rebean) SDK
 - WebApplicationContainerServer für WebIntelligence RESTful Web Service SDK für Business Objects XI 4.1 und höher
 - Crystal Report Application Server (RAS)

Führen Sie in der Webanwendung 'Central Management Console' die folgenden Aktionen aus:

- Wählen Sie das Menü **Servers** aus, um sicherzustellen, dass beide Server verfügbar sind und ordnungsgemäß ausgeführt werden.
- Wählen Sie **Applications** aus, um sicherzustellen, dass RESTful Web Service verfügbar ist, da dieser Web-Service möglicherweise nicht standardmäßig installiert wird.

Häufig gestellte Fragen

Welche Berichtsdateiformate werden von dieser Bridge unterstützt?

Für BusinessObjects-Versionen bis XI 3.1 liest diese Bridge die folgenden Berichtsformate, die von BusinessObjects Desktop Intelligence unterstützt werden:

- BusinessObjects-Dokumente (*.rep)
- BusinessObjects-Dokumentschablonen (*.ret)
- BusinessQuery-Dateien (*.bqy)
- Dokumente von Web Intelligence Version 2 (*.wqy)
- Crystal-Berichte (*.rpt) ab Version 11

Welche Berichtsdateiformate werden nicht unterstützt?

Die folgenden Berichtsformate werden von BusinessObjects Desktop Intelligence und dieser Bridge nicht unterstützt:

- Dokumente von Web Intelligence Version 6 (*.wid)
- Crystal-Berichte (*.rpt) vor Version 11
- Crystal-/OLAP-Analyseberichte (*.car)

Welche Firewall-Einstellungen sind für die Ausführung dieser Bridge optimal?

Diese Bridge ist auf die BusinessObjects-Clientkomponenten angewiesen, um zuverlässig mit dem BusinessObjects-Server kommunizieren zu können. BusinessObjects Designer, Desktop Intelligence, Web Intelligence und Crystal Reports müssen in der Lage sein, sich am Central Management Server (CMS) anzumelden und Universes sowie Dokumente herunterzuladen und zu öffnen.

Wenn Ihre Firewall nicht ordnungsgemäß konfiguriert ist, weist die Bridge möglicherweise eine zeitlich unbegrenzte Blockierung auf oder schlägt fehl, ohne dass eine eindeutige Ursache angegeben wird. Detaillierte Informationen zu Firewall-Einstellungen erhalten Sie bei Ihrem Systemadministrator bzw. finden Sie in der BusinessObjects-Dokumentation. Alternativ können Sie die Firewall inaktivieren und sicherstellen, dass die Bridge ohne die Firewall ordnungsgemäß ausgeführt wird.

Warum scheinen Universe-unabhängige Berichtsdocuments zu fehlen?

Das Feature für die Untergruppierung nach Universe ist auf den BusinessObjects-Repository-Metadaten-Cache der Abhängigkeiten zwischen Universes und Berichtsdocuments angewiesen. In einer Produktionsumgebung, in der alle Berichte aktiv verwendet werden, funktioniert das Feature gut.

Im Kontext von BusinessObjects-Repository in Entwicklungs- und Testumgebungen werden jedoch einige Universes und Berichtsdocuments möglicherweise überarbeitet oder versetzt. Diese Änderungen können zu inkorrekten Abhängigkeitsinformationen im Repository-Cache führen. In solchen Fällen werden abhängige Berichtsdokumente für ein bestimmtes Universe möglicherweise nicht erkannt. Sie können den BusinessObjects-Repository-Cache aktualisieren, indem Sie solche Dokumente bearbeiten, die Abfragen aktualisieren und die Dokumente erneut auf dem BusinessObjects-Server speichern.

Zum Prüfen, ob ein bestimmtes Dokument ordnungsgemäß mit seinen Universes im BusinessObjects-Server-Cache verlinkt ist, navigieren Sie durch die allgemein zugänglichen Ordner in der Webkonsole für die CMC-Verwaltung (nicht InfoView). Suchen Sie das Dokument und zeigen Sie

seine Eigenschaften an. Die Registerkarte **Universe** in Version 11 und die Registerkarte **Report Universes** in Version 12 zeigen die Universe-Abhängigkeiten an.

Warum werden einige Universes importiert, die nicht in den für den Import angegebenen Ordnern enthalten sind?

Die Bridge versucht, eine eigenständige Gruppe von Objekten zu übernehmen. Wenn der Bridgeparameter **Abhängige Objekte hinzufügen** ausgewählt wird, importiert die Bridge alle Berichte, die von den angegebenen Universes abhängig sind. Wenn diese Berichte noch von anderen Universes abhängen, importiert die Bridge auch diese anderen Universes, um sicherzustellen, dass die Berichte vollständig definiert sind.

Wie stelle ich Informationen bereit, anhand derer das Support-Team ein Problem reproduzieren kann?

Erstellen Sie für BusinessObjects Designer 11 und 12 unter Verwendung des Dienstprogramms mit dem BusinessObjects-Importassistenten (Import-Wiz.exe) eine Business-Intelligence-Archivdatei (*.BIAR). Schließen Sie die Universes und alle anderen Dokumente ein, die von Interesse sind.

Verwenden Sie für Business Objects 14 (XI R4) Lifecycle Management Console, um einen Hochstufungsjob zu erstellen, der das erforderliche InfoObjects-Element enthält. Exportieren Sie den Job als BIAR-Datei und senden Sie sie an das Support-Team. Weitere Informationen finden Sie in *Lifecycle management console for SAP BusinessObjects Business Intelligence platform 4.0 User Guide*.

Fehlerbehebung

Sie können das SAP BusinessObjects-Diagnosetool verwenden, um einen Test auf Konnektivitätsprobleme auszuführen.

Melden Sie sich mit denselben Berechtigungsnachweisen an, die Sie auch bei der Bridge verwenden, und führen Sie alle Tests aus. Wenn ein Test fehlschlägt, wenden Sie sich zwecks Problembehebung an den lokalen SAP BusinessObjects-Administrator. Siehe den Abschnitt zum Arbeiten mit Firewalls im Verwaltungshandbuch zu SAP BusinessObjects.

Zusätzlich können Sie die Konfigurationsdatei anpassen, mit der gesteuert wird, welche Tests ausgeführt werden. Der Pfad zur Konfigurationsdatei lautet bei der Standardinstallation des BusinessObjects-Clients wie folgt: C:\Programme (x86)\Business Objects\common\4.0\java\lib\TestClasses.xml.

Importparameter

Die Bridge für SAP BusinessObjects Repository verwendet die folgenden Konfigurationsparameter für den Import.

Version

Erforderlich. Wählen Sie die BusinessObjects-Version aus, zu der Sie eine Verbindung herstellen wollen. Die Standardauswahl **Automatisch erkennen** gibt die Version der BusinessObjects-Client-Software an, die lokal installiert ist.

Durch Anwenden anderer BusinessObjects-Service-Packs kann sich die Versionsnummer ändern. Wählen Sie auf der Basis des installierten Service-Packs aus den folgenden Auswahlmöglichkeiten aus:

- Wählen Sie **14.1 (XI R4.1) - Betabridge** für Service-Packs der Version 14.1 (XI R4.1) aus.
- Wählen Sie **14.0.6 (XI R4.0 SP6 und höher)** für Service-Pack 6 und höher der Version 14.0 (XI R4.0) aus.
- Wählen Sie **14.0 (XI R4.0 bis zu SP5)** für 14.0 (XI R4.0) bis zu Service-Pack 5 aus.
- Wählen Sie **12.1 (XI R3.1)** oder **Automatisch erkennen** für Service-Packs der Version 12.1 aus.
- Wählen Sie **11.5 (XI R2)** oder **Automatisch erkennen** für Service-Packs der Version 11.5 aus.
- Wählen Sie **11.0 (XI)** oder **Automatisch erkennen** für Service-Packs der Version 11.0 aus.

System

Erforderlich. Geben Sie den Namen des BusinessObjects-Repositorys an, an dem Sie sich anmelden wollen. Geben Sie den CMS-Namen (Central Management Server) ein, beispielsweise localhost. Dieser Server meldet sich standardmäßig bei Port 6400 an.

Wenn der CMS in einer Clusterumgebung konfiguriert ist, können Sie den Clusternamen mit folgender Syntax angeben: *CMS:Port@Cluster*. Beispiel: localhost:6400@MYCLUSTER.

Authentifizierungsmodus

Erforderlich. Wählen Sie den Authentifizierungsmodus für die Anmeldung aus. Sie können sich mithilfe der BusinessObjects Enterprise-Standardanmeldung oder unter Verwendung eines LDAP-Servers anmelden.

Benutzername

Erforderlich. Geben Sie den Benutzernamen für die Anmeldung an BusinessObjects an. Geben Sie bei Verwendung dieser Bridge den BusinessObjects-Benutzeradministrator an, da viele von der Bridge verwendete API-Aufrufe nur dann vollständige Informationen bereitstellen, wenn Sie als Administrator eine Verbindung herstellen.

Wenn Sie nicht sicher sind, welchen Benutzernamen und welches Kennwort Sie verwenden müssen, wenden Sie sich an Ihren BusinessObjects-Systemadministrator. Für Version 11 und 12 muss der Benutzer ein Mitglied der Gruppe der Universe Designer-Benutzer sein, um Universes öffnen zu können, und Mitglied der Administratorgruppe, um auf bevorzugte Ordner zugreifen zu können.

Kennwort

Geben Sie das Kennwort für die Anmeldung an BusinessObjects ein.

Repository-Anzeigemodus

Geben Sie an, welche Typen von Objekten abgerufen werden, wenn Sie das BusinessObjects-Repository anzeigen. Wählen Sie für eine komplette Datenabstammung den Standardwert **Alle** aus.

Dieser Parameter wird nur verwendet, wenn Sie nach Assets im Feld **Zu importierende Assets** suchen. Er wird nicht verwendet, wenn Sie eine Liste mit IDs für die zu importierenden Objekte angeben.

Zu importierende Assets

Suchen Sie nach den Assets in einem fernen BusinessObjects-Repository und wählen Sie sie aus oder geben Sie die IDs der Objekte ein, die Sie im-

portieren wollen. Sie können mehrere IDs von abzurufenden Universes, Berichten und Ordnern angeben, wobei die IDs durch Semikolon (;) voneinander getrennt werden müssen.

Inkrementeller Import

Lassen Sie diesen Parameter ausgewählt. Wenn Sie erneut aus derselben Quelle importieren, ermittelt die Bridge mithilfe der in den Cache gestellten Informationen, welche Objekte seit dem letzten Import nicht geändert wurden. Es werden nur geänderte Objekte aus BusinessObjects abgerufen. Die Leistung umfangreicher Importe kann durch die Verwendung der in den Cache gestellten Informationen verbessert werden.

Bei neuen Importen oder wenn der Cache gelöscht oder beschädigt wurde, importiert die Bridge unabhängig von der angegebenen Auswahl alle Objekte aus der Quelle.

Abhängige Objekte hinzufügen

Standardmäßig werden die von den ausgewählten Universes abhängigen Dokumente importiert. Entfernen Sie das Häkchen, wenn keine von den ausgewählten Universes abhängigen Dokumente importiert werden sollen.

Wenn Sie aus BusinessObjects-Repositorys importieren, die sich in Entwicklungs- und Testumgebungen befinden, wurden einige Universes und Berichtsdokumente möglicherweise überarbeitet oder versetzt. Möglicherweise verbleiben fehlerhafte Abhängigkeitsinformationen im BusinessObjects-Repository-Cache. Möglicherweise werden einige Dokumente für ein bestimmtes Universe nicht importiert und möglicherweise werden nicht alle abhängigen Berichtsdokumente für ein Universe erkannt. Zur Vermeidung dieser Situation aktualisieren Sie vor dem Import den Cache, indem Sie alle geänderten oder versetzten Berichtsdokumente laden und die Abfragen aktualisieren.

Bestimmte Objekte hinzufügen

Wählen Sie aus, ob zusätzliche Objekte, die von keinem bestimmten Universe abhängen, importiert werden sollen. Der Standardwert ist **Keine**. Bei Auswahl von **Universe-unabhängige Dokumente** werden Dokumente importiert, die nicht von einem Universe abhängen.

Crystal CORBA-Port

Geben Sie beim Importieren von Crystal-Berichten die Client-Port-Nummer an, über die das Crystal-SDK mit dem Berichtsanwendungsserver (RAS) kommuniziert. Wird kein Port angegeben, wählt der RAS-Server für jede Ausführung einen Port nach dem Zufallsprinzip aus. Wird ein Port angegeben, sendet der RAS-Server Metadaten über diesen Port an den lokalen Client-Computer.

Stellen Sie sicher, dass die lokale Windows-Firewall inaktiviert ist oder über diesen Port ankommende Kommunikation erlaubt. Wenn Sie eine Unternehmensfirewall verwenden, konfigurieren Sie die Firewall so, dass der RAS-Server über diesen Port mit dem Client-Computer kommunizieren kann. Wird die Kommunikation durch eine Firewall blockiert, wartet das Client-Crystal-SDK unbegrenzt auf Metadaten.

Klassendarstellung

Geben Sie an, wie die Baumstruktur der Klassen und Unterklassen importiert wird. Standardmäßig importiert die Bridge jede Klasse, die Objekte enthält, als Dimension (wie vom CWM-OLAP-Standard definiert). Nur die Standardoption, **Als flache Struktur**, wird unterstützt.

Worker-Threads

Geben Sie die Anzahl der Worker-Threads zum asynchronen Abrufen von Metadaten aus der Quelle an. Die zuverlässigste Leistung erhalten Sie, wenn Sie den Parameter leer lassen, sodass die Bridge den Standardwert berechnet, der auf der JVM-Architektur und der Anzahl der verfügbaren CPU-Cores basiert.

Wenn Sie mit zunehmender Abrufgeschwindigkeit experimentieren müssen, geben Sie eine Zahl zwischen 1 und 6 an, um die tatsächliche Anzahl Threads anzugeben. Wenn der angegebene Wert ungültig ist, wird eine Warnung ausgegeben und die Anzahl 1 stattdessen verwendet. Wenn beim asynchronen Import von Metadaten abnormale Speicherbedingungen auftreten, versuchen Sie es mit kleineren Werten. Wenn in Ihrem Computer viel Speicher verfügbar ist, z. B. 10 GB oder mehr, können Sie versuchen, beim Abrufen einer großen Anzahl von Dokumenten größere Werte anzugeben. Wenn Sie jedoch eine zu große Anzahl festlegen, kann die Leistung wegen Ressourcenkonflikten abnehmen.

Joins importieren

Sie können im BI-Modell definierte Joins importieren. Standardmäßig werden Joins nicht importiert.

Stufen importieren

Sie können Stufen und Hierarchien importieren. Bei Auswahl dieser Option werden Stufen und Hierarchien importiert, die im BI-Modell definiert sind. Standardmäßig werden Stufen und Hierarchien nicht importiert.

Metadatenkonsistenzprüfung

Führen Sie eine Konsistenzprüfung für die ausgewählten Metadaten durch, bevor Sie diese in das Metadatenrepository importieren. Es ist möglich, dass Metadaten in Quellentools so gespeichert werden, dass sie Probleme beim Importieren der Assets in das Metadatenrepository oder bei der Verwendung in anderen Tools verursachen. Es wäre zum Beispiel möglich, dass ein Fremdschlüssel keine Verbindung zu einem Primärschlüssel oder einem Alternativschlüssel hat. In einigen Fällen könnten die Metadaten semantisch so inkonsistent sein, dass sie von der Bridge nicht importiert werden können.

Bei der Konsistenzprüfung der Metadaten werden Warnungen und Fehler in der Protokolldatei zurückgegeben.

Basisprüfung

Standardwert. Führt eine Mindestkonsistenzprüfung zur Überprüfung der Metadaten durch, einschließlich der Prüfung auf fehlende Beziehungen und Fremdschlüssel, die keine Verbindung zu Primär- oder Alternativschlüsseln haben.

In einigen Fällen kann die Basisprüfung strenger als erforderlich sein und Sie können bestimmte Fehler oder Warnungen ignorieren.

Detaillierte Prüfung

Führt die Basisprüfung plus eingehendere semantische Prüfungen durch, abhängig vom jeweiligen Typ der importierten Metadaten. Diese Stufe kann verwendet werden, wenn das Quellentool die Metadaten nicht prüfen kann.

Keine Prüfung

Nur mit äußerster Vorsicht verwenden. Bei Auswahl dieser Option werden möglicherweise doppelte Werte oder ungültige Identitäten

importiert, was zu ernsten Problemen bei der Verwendung der Suite-Tools und des Metadatenrepositorys führen kann.

Kapitel 4. Identitätsparameter für importierte Assets

Sie geben Werte für Identitätsparameter an, wenn Sie Datenbankassets, logische Datenmodelle oder physische Datenmodelle importieren. Durch das Angeben von Identitätswerten werden doppelte Assets im Metadatenrepository verhindert und es wird sichergestellt, dass Sie Assets nicht versehentlich überschreiben.

Wenn Sie konsistente Werte für Identitätsparameter angeben, können Suitebenutzer problemlos die Assets ermitteln, die für Tasks wie die Erstellung von Jobs, die Bestimmung von Stewards oder die Zuweisung zu Termen verwendet werden sollen.

Sie geben die Werte in der Anzeige **Identitätsparameter** an, wenn Sie Datenbankassets, logische Datenmodelle oder physische Datenmodelle mit InfoSphere Metadata Asset Manager importieren.

Datenbankassets

Die Bridges und Connector, die Metadaten aus fernen Datenbanken und Repositories importieren, liefern gelegentlich unvollständige oder inkonsistente Informationen zu den Hostsystemen und Datenbanken, die die zu importierenden Assets enthalten.

Die Identität einer Datentabelle umfasst die folgenden Komponenten:

- Name des Hostsystems
- Datenbankidentität, bestehend aus Datenbankname, DBMS-Name und Name der DBMS-Serverinstanz
- Name des Datenbankschemas
- Name der Datenbanktabelle

Der Hostname, der Datenbankname, der Name des Datenbankverwaltungssystems (DBMS) und der Name der DBMS-Serverinstanz sind daher wichtige Bestandteile der Identität der Tabellen und Schemata, die sie enthalten. Wenn Sie dieselben Datenbankassets mit zwei unterschiedlichen Methoden importieren und die beiden Methoden unterschiedliche DBMS-Namen erzeugen, erstellen Sie möglicherweise doppelte Assets im Metadatenrepository. Assets, die technisch unterschiedliche Identitäten haben, jedoch denselben Inhalt aufweisen oder dieselben untergeordneten Assets enthalten, sind potenzielle Duplikate.

Um Duplikate zu vermeiden und sicherzustellen, dass Ihre Datenbankassets korrekt erkannt werden, geben Sie während des Importprozesses Werte für Identitätsparameter an. Identitätsparameter sind auch von Nutzen, wenn die importierten Assets nicht demselben Hostsystem, derselben Datenbank oder demselben Datenbankverwaltungssystem zugeordnet werden sollen, aus dem/der sie importiert wurden. Sie können stattdessen beispielsweise auch dem Hostsystem und der Datenbank zugeordnet werden, die Sie für Test und Produktion verwenden. Für Hostsystem, Datenbank und Schemaparameter können Sie entweder einen Namen eingeben oder im Metadatenrepository einen Host, eine Datenbank oder ein Schema auswählen, dem/der die importierten Assets zugeordnet werden sollen.

Je nachdem, welche Bridge oder welchen Connector Sie für den Import auswählen, können Sie Werte für die folgenden Identitätsparameter von Datenbankassets angeben:

Name des Hostsystems

Der Name des Computers, der als Datenbankhost fungiert. Bei einem Import aus einer Datenbank muss der angegebene Name nicht mit dem Namen des Quellcomputers übereinstimmen. Sie könnten beispielsweise den Computer angeben, der während der Entwicklung oder Produktion als Host für diese Datenbank fungieren wird.

Datenbankname

Der Name der Datenbank, die die importierten Schemata und Tabellen enthält. Der angegebene Name muss nicht mit dem Namen der Quelldatenbank übereinstimmen.

DBMS-Name

Der Name des DBMS, das die Datenbank enthält. Der DBMS-Name ist Teil der Identität der Zieldatenbank. Das angegebene DBMS muss nicht mit dem DBMS übereinstimmen, das die Quelldatenbank enthält. Der DBMS-Name muss für den Wert geeignet sein, den Sie als Datenbanknamen eingeben.

Name der DBMS-Serverinstanz

Der Name der DBMS-Serverinstanz, sofern vorhanden. Einige Datenbankverwaltungssysteme arbeiten nicht mit DBMS-Serverinstanzen. Der Name der DBMS-Serverinstanz ist Teil der Identität der Zieldatenbank. Die angegebene DBMS-Serverinstanz muss nicht mit der Instanz übereinstimmen, die als Host für die Quelldatenbank fungiert. Der Name der DBMS-Serverinstanz muss für den Wert geeignet sein, den Sie als Datenbanknamen eingeben.

Schemaname

Der Name des Schemas, zu dem die importierten Tabellen gehören.

Logische und physische Datenmodellassets

Wenn Sie ein physisches Datenmodell aus einem Entwurfstool importieren, können Sie optional ein Datenbankschema und Datenbanktabellen aus dem physischen Datenmodell erstellen. Dies ist für Benutzer von InfoSphere DataStage und QualityStage erforderlich, die aus diesen gemeinsam genutzten Tabellen Tabellendefinitionen erstellen wollen, die in Jobs verwendet werden können. Zum Erstellen einer gültigen Identität für das Datenbankschema geben Sie Identitätsparameter für das Hostsystem, die Datenbank und optional für das Datenbankverwaltungssystem an. Sowohl das physische Datenmodell als auch das Datenbankschema werden beim Import im Metadatenrepository gespeichert.

Im Metadatenrepository ist die Identität eines logischen oder eines physischen Datenmodells eine Kombination aus dem Namen des Modells und einem Wert für den Namensbereich. Den Namen für den Parameter **Namensbereich des Modells** geben Sie in der Anzeige **Identitätsparameter** an, wenn Sie das Modell importieren.

Sie können einen beliebigen Wert angeben. Es ist nicht erforderlich, dass der Wert einer tatsächlich vorhandenen Namensbereichsstruktur entspricht. Sie können einen Wert für den Namensbereich eingeben oder einen vorhandenen Namensbereichswert im Metadatenrepository suchen und auswählen.

Die Angabe eines eindeutigen Werts für den Namensbereich macht es möglich, zwei unterschiedliche logische oder physische Modelle zu unterscheiden, die den-

selben Namen haben. Wenn Sie logische und physische Datenmodelle gleichzeitig importieren, wird der von Ihnen angegebene Namensbereichswert für jedes dieser Datenmodelle verwendet.

Wichtig: In Importen, die mithilfe von Entwurfstool-Bridges in InfoSphere Information Server Version 8.7 erstellt wurden, umfasst die Identität eines importierten logischen oder physischen Datenmodells einen Wert für den Namensbereich, der den Pfad der Modelldatei enthält. Wenn Sie das Datenmodell mit Version 8.7 importiert haben, führen Sie eine der folgenden Aktionen aus:

- Verwenden Sie denselben Wert für **Namensbereich des Modells**, der Ihnen im ursprünglichen Import bereitgestellt wurde, um das neue Datenmodell mit dem zuvor importierten Datenmodell zusammenzufassen. Sie können diesen Wert für den Namensbereich kopieren, indem Sie zum ursprünglich importierten logischen oder physischen Datenmodell navigieren und das Modell auf der Registerkarte **Repository-Verwaltung** anzeigen.
- Wenn Sie eine andere Identität für das aktuelle Datenmodell erstellen wollen, geben Sie einen anderen Wert für **Namensbereich des Modells** als der Wert für den Namensbereich des zuvor importierten Datenmodells an. Das aktuelle Datenmodell wird als ein eindeutiges Asset importiert und das zuvor importierte Modell verbleibt im Metadatenrepository. Bei Bedarf kann ein Administrator für allgemeine Metadaten das zuvor importierte Datenmodell auf der Registerkarte **Repository-Verwaltung** löschen.

Kapitel 5. BI-Assets

BI-Assets (Business-Intelligence-Assets) werden von BI-Tools zum Organisieren von Berichten und Modellen verwendet, die eine Geschäftsansicht von Daten bereitstellen. Diese Assets umfassen BI-Berichte, BI-Modelle, BI-Objektgruppen und Kuben.

Sie können Bridges verwenden, um BI-Assets aus Tools wie IBM Cognos und SAP BusinessObjects zu importieren.

Es empfiehlt sich, zusammen mit BI-Assets auch die Datenbanktabellen zu importieren, auf denen die BI-Berichte basieren. Sie haben dann die Möglichkeit, mit InfoSphere Information Governance Catalog Datenabstammungsberichte zu erstellen, aus denen die Beziehung zwischen den Datenbanktabellen, den Jobs, die die Datenbanktabellen verwenden, und den auf den Tabellen basierenden BI-Berichten hervorgeht.

Mit InfoSphere Metadata Asset Manager können Sie BI-Assets durchsuchen und löschen und doppelte BI-Assets verwalten.

Assettypen

In der folgenden Tabelle werden die Typen von BI-Assets aufgelistet und definiert, die im Metadatenrepository von InfoSphere Information Server gespeichert werden.

Tabelle 2. BI-Assets




Assettyp	Definition	Komponenten der Assetidentität	Enthaltene Assettypen
 BI-Server	Wenn ein BI-Tool mehrere Server auf einem einzelnen Host-Computer unterstützt, gibt der BI-Server-Wert den Namen des Quellentoolservers an. Wenn ein BI-Tool nur einen Server pro Host-Computer unterstützt, ist der BI-Server-Wert der Name oder die IP-Adresse des Hostsystems. BI-Server werden in InfoSphere Information Governance Catalog und auf der Registerkarte Importieren in InfoSphere Metadata Asset Manager angezeigt.	<ul style="list-style-type: none"> Name des BI-Servers 	BI-Ordner
 BI-Ordner	Die Ordnerstruktur, die BI-Modelle und/oder BI-Berichte im Quellentool enthält. BI-Ordner können auch andere BI-Ordner enthalten. BI-Ordner werden in InfoSphere Information Governance Catalog und auf der Registerkarte Importieren in InfoSphere Metadata Asset Manager angezeigt.	<ul style="list-style-type: none"> Name des BI-Ordners Identität des BI-Servers oder, bei Teilordnern, die Identität des übergeordneten BI-Ordners 	BI-Ordner, BI-Modell und BI-Bericht
 BI-Modell	Gruppierung von Ansichten von BI-Datensammlungen, die für eine BI-Anwendung relevant sind.	<ul style="list-style-type: none"> Name des BI-Modells Identität des BI-Ordners 	Kuben, BI-Objektgruppe, BI-Join, BI-Hierarchie und BI-Filter

Tabelle 2. BI-Assets (Forts.)















Assettyp	Definition	Komponenten der Assetidentität	Enthaltene Assettypen
 BI-Objektgruppe	Datenstruktur, die eine Ansicht der in Datenbanken und Dateien gespeicherten Daten bereitstellt. In der Dimensionsmodellierung werden diese Strukturen als Dimensionen und Fakttabellen bezeichnet. BI-Objektgruppen sind die Datenquellen von BI-Berichten.	<ul style="list-style-type: none"> • Name der BI-Objektgruppe • Namensbereich der BI-Objektgruppe • Identität des BI-Modells, das die Objektgruppe enthält, oder, bei Teilobjektgruppen, die Identität der BI-Objektgruppe, die die Teilobjektgruppe enthält 	BI-Objektgruppenmember, BI-Stufe, BI-Hierarchie und BI-Filter. BI-Objektgruppen können andere BI-Objektgruppen enthalten.
 BI-Objektgruppenmember	Die grundlegende Abstraktion des aus einer Datenbankspalte projizierten Datenwerts. BI-Objektgruppenmember definieren die Struktur der Eignerobjektgruppe. Zwei Membertypen werden unterschieden: reguläre Member und Kennzahlen. Reguläre Member sind Dimensionsattribute, die die Merkmale und die Semantik der Eignerobjektgruppe beschreiben. Kennzahlen stellen analytische Werte dar, die eine Messwertentität in einer Faktobjektgruppe definieren.	<ul style="list-style-type: none"> • Name des BI-Objektgruppenmembers • Identität der BI-Objektgruppe 	
 BI-Stufe	Asset, das einen logischen Schritt in der Reihenfolge einer BI-Hierarchie definiert. Eine BI-Stufe umfasst ein oder mehrere BI-Objektgruppenmember derselben BI-Objektgruppe, die miteinander in Beziehung stehen und eine logische Einheit bilden.	<ul style="list-style-type: none"> • Name der BI-Stufe • Identität der BI-Objektgruppe 	BI-Stufenelement
 BI-Stufenelement	Assoziative Klasse, die ein BI-Objektgruppenmember einer bestimmten Stufe innerhalb der Objektgruppe zuordnet.	<ul style="list-style-type: none"> • Identität des BI-Objektgruppenmembers • Identität der BI-Stufe 	
 Kubus	Untergruppe eines BI-Modells, die aus einer Gruppe zusammengehöriger analytischer Werte besteht, die dieselbe Dimensionalität aufweisen.	<ul style="list-style-type: none"> • Name des Kubus • Namensbereich für Kubus • Identität des BI-Modells 	Kubusdimension und Kubuskennzahl
 Kubusdimension	Assoziative Klasse, die einen Kubus mit Dimensionen in der BI-Objektgruppe verknüpft, die für die analytischen Werte des Kubus relevant sind. Eine Kubusdimension referenziert die BI-Objektgruppe, von der die Dimension abgeleitet wurde, sowie die relevante Dimensionshierarchie des Kubus.	<ul style="list-style-type: none"> • Identität des Kubus • Identität der BI-Objektgruppe 	
 Kubuskennzahl	Assoziative Klasse, die einen Kubus mit BI-Objektgruppenmembers verbindet, bei denen es sich um Kennzahlen handelt.	<ul style="list-style-type: none"> • Identität des Kubus • Identität des BI-Objektgruppenmembers 	

Tabelle 2. BI-Assets (Forts.)

Assettyp	Definition	Komponenten der Assetidentität	Enthaltene Assettypen
 BI-Filter	Filtereinschränkung für die Quelldaten, die über eine BI-Objektgruppe angezeigt werden. Es gibt lokale und globale Filter. Ein lokaler Filter hat eine einzelne BI-Objektgruppe als Eigner. Ein globaler Filter hat das BI-Modell und mindestens eine Objektgruppe als Eigner.	<ul style="list-style-type: none"> • Name des BI-Filters • Namensbereich des BI-Filters • Identität des übergeordneten BI-Modells oder der übergeordneten BI-Objektgruppe 	
 BI-Hierarchie	Organisationsstruktur zur Definition einer Reihenfolge oder Beziehung von Daten innerhalb einer BI-Objektgruppe.	<ul style="list-style-type: none"> • Name der BI-Hierarchie • Namensbereich der BI-Hierarchie • Identität des übergeordneten BI-Modells oder der übergeordneten BI-Objektgruppe 	BI-Hierarchiemember
 BI-Hierarchiemember	Asset, das die BI-Stufen in einer hierarchischen Struktur anordnet.	<ul style="list-style-type: none"> • Identität der BI-Hierarchie • Identität der BI-Stufe 	
 BI-Join	Asset, das zwei Datenbanktabellen (physischer Join) oder zwei BI-Objektgruppen (logischer Join) verknüpft. Ein physischer Join definiert die Datenquelle einer BI-Objektgruppe. Der logische Join wird in einem Sternschema zwischen Fakt- und Dimensionsobjektgruppen verwendet.	<ul style="list-style-type: none"> • Name des BI-Joins • BI-Joinbedingung • Identität des BI-Modells 	BI-Berichtsabfrage
 BI-Bericht	Business-Intelligence-Bericht, der auf Informationen in einer Datenbank oder einem BI-Modell basiert.	<ul style="list-style-type: none"> • Name des BI-Berichts • Identität des BI-Ordners 	BI-Berichtsabfrage
 BI-Berichtsabfrage	Abfrage einer Datenbank oder eines BI-Modells.	<ul style="list-style-type: none"> • Name einer BI-Berichtsabfrage • Namensbereich für BI-Berichtsabfrage • Identität des BI-Berichts 	BI-Berichtsabfrageelement
 BI-Berichtsabfrageelement	Ein Asset, das eine Spalte in einem BI-Bericht definiert.	<ul style="list-style-type: none"> • Name des BI-Berichtsabfrageelements • Identität der BI-Berichtsabfrage 	

Anhang A. Eingabehilfen in den Produkten

Sie erhalten Informationen zum Status der Eingabehilfen in IBM Produkten.

Die Produktmodule und Benutzerschnittstellen von IBM InfoSphere Information Server sind nicht uneingeschränkt für behindertengerechte Bedienung geeignet.

Informationen zum Status der Eingabehilfen in IBM Produkten finden Sie unter http://www.ibm.com/able/product_accessibility/index.html.

Dokumentation im behindertengerechten Format

Dokumentation im behindertengerechten Format für Produkt steht im IBM Knowledge Center zur Verfügung. Im IBM Knowledge Center wird zur Darstellung der Dokumentation das Format XHTML 1.0 verwendet, das mit den meisten Web-Browsern geöffnet werden kann. Da das IBM Knowledge Center XHTML verwendet, können Sie in Ihrem Browser Anzeigevorgaben festlegen. Darüber hinaus ist der Einsatz von Sprachausgabeprogrammen und anderen Unterstützungseinrichtungen für den Zugriff auf die Dokumentation möglich.

Die im IBM Knowledge Center zur Verfügung stehende Dokumentation wird auch in Form von PDF-Dateien bereitgestellt, die nicht uneingeschränkt für behindertengerechte Bedienung geeignet sind.

IBM und Eingabehilfen

Weitere Informationen zum Engagement von IBM hinsichtlich der Eingabehilfen finden Sie im IBM Human Ability and Accessibility Center.

Anhang B. Kontaktaufnahme mit IBM

Sie können sich an IBM wenden, um Unterstützung, Informationen zu Software-Services, Produktinformationen sowie allgemeine Informationen zu erhalten. Darüber hinaus können Sie Feedback zu den Produkten und zur Dokumentation an IBM senden.

In der folgenden Tabelle sind Ressourcen für die Kundenunterstützung, für Software-Services, für Schulungen sowie für Produkt- und Lösungsinformationen aufgeführt.

Tabelle 3. IBM Ressourcen

Ressource	Beschreibung und Position
IBM Support-Portal	Sie können die Unterstützungsinformationen je nach Bedarf anpassen, indem Sie die Produkte und Themen, die für Sie von Interesse sind, unter www.ibm.com/support/entry/portal/Software/Information_Management/InfoSphere_Information_Server auswählen.
Software-Services	Informationen zu Software-, IT- und Unternehmensberatungsservices erhalten Sie auf der Site 'Lösungen' unter www.ibm.com/businesssolutions/de .
Meine IBM	Auf der Site 'Meine IBM' unter www.ibm.com/account/de/de/ können Sie ein Konto einrichten und so Links auf IBM Websites und Informationen Ihren speziellen Anforderungen an die technische Unterstützung entsprechend verwalten.
Schulung und Zertifizierung	Informationen zu technischen Schulungs- und Ausbildungsservices, mit deren Hilfe Einzelpersonen sowie Mitarbeiter von Unternehmen und öffentlichen Organisationen IT-Kenntnisse erwerben, optimieren und auf dem neuesten Stand halten können, finden Sie unter http://www.ibm.com/training .
IBM Ansprechpartner	Einen IBM Ansprechpartner, bei dem Sie Informationen zu Lösungen erhalten, finden Sie unter www.ibm.com/connect/ibm/us/en/ bzw. www.ibm.com/contact/de/de/ .

Anhang C. Auf Produktdokumentation zugreifen

Die Dokumentation wird in einer Vielzahl von Formaten bereitgestellt: online im IBM Knowledge Center, optional in einem lokal installierten Information Center sowie in Form von Handbüchern im PDF-Format. Sie können direkt über die Produktclientschnittstelle auf die Onlinehilfe oder die lokal installierte Hilfe zugreifen.

IBM Knowledge Center ist die beste Methode, um aktuelle Informationen zu InfoSphere Information Server zu suchen. Das IBM Knowledge Center enthält Hilfe für die meisten Produktschnittstellen sowie die gesamte Dokumentation für alle Produktmodule der Suite. Sie können das IBM Knowledge Center über das installierte Produkt oder über einen Web-Browser öffnen.

Auf das IBM Knowledge Center zugreifen

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, auf die Onlinedokumentation zuzugreifen:

- Klicken Sie auf den Link **Hilfe** rechts oben in der Clientschnittstelle.
- Drücken Sie die Taste F1. Mit der Taste F1 wird normalerweise das Thema aufgerufen, das eine Beschreibung des aktuellen Kontexts der Clientschnittstelle enthält.

Anmerkung: In Web-Clients kann die Taste F1 nicht verwendet werden.

- Geben Sie die Adresse in einem Web-Browser ein, beispielsweise, wenn Sie nicht am Produkt angemeldet sind.

Geben Sie die folgende Adresse ein, um auf alle Versionen der Dokumentation zu InfoSphere Information Server zuzugreifen:

<http://www.ibm.com/support/knowledgecenter/SSZJPZ/>

Wenn Sie auf ein bestimmtes Thema zugreifen wollen, geben Sie die Versionsnummer zusammen mit der Produkt-ID, dem Namen des Dokumentations-Plugins und dem Themenpfad in der URL an. Die URL für Version 11.3 dieses Themas lautet beispielsweise wie folgt, wobei das Symbol \Rightarrow eine Zeilenfortsetzung angibt:

http://www.ibm.com/support/knowledgecenter/SSZJPZ_11.3.0/com.ibm.swg.im.iis.common.doc/common/accessingiidoc.html

Tipp:

Für das Knowledge Center gibt es auch eine Kurz-URL:

<http://ibm.biz/knowctr>

Zur Angabe einer Kurz-URL zu einer bestimmten Produktseite oder Version oder zu einem bestimmten Thema geben Sie zwischen der Kurz-URL und der Produkt-ID ein Hashzeichen (#) an. Die Kurz-URL für die gesamte Dokumentation zu InfoSphere Information Server lautet beispielsweise wie folgt:

<http://ibm.biz/knowctr#SSZJPZ/>

Die folgende URL ist die leicht verkürzte URL zum obigen Thema (das Symbol \Rightarrow gibt eine Zeilenfortsetzung an):

http://ibm.biz/knowctr#SSZJPZ_11.3.0/com.ibm.swg.im.iis.common.doc/common/accessingiidoc.html

Hilfelinks so ändern, dass sie auf lokal installierte Dokumentation verweisen

Das IBM Knowledge Center enthält die aktuelle Version der Dokumentation. Sie können jedoch eine lokale Version der Dokumentation in Form eines Information Center installieren und Ihre Hilfelinks so konfigurieren, dass sie auf dieses Information Center verweisen. Ein lokales Information Center ist sinnvoll, wenn Ihr Unternehmen keinen Zugriff auf das Internet bereitstellt.

Befolgen Sie die Installationsanweisungen im Installationspaket für das Information Center, um das Information Center auf einem Computer Ihrer Wahl zu installieren. Nach der Installation und dem Start des Information Center können Sie die von der Taste F1 der Produkthilfe und den Hilfelinks verwendete Speicherposition für die Dokumentation mithilfe des Befehls **iisAdmin** auf der Serviceschicht ändern (das Symbol \Rightarrow gibt eine Zeilenfortsetzung an):

Windows

```
IS-Installationspfad\ASBServer\bin\iisAdmin.bat -set -key  $\Rightarrow$   
com.ibm.iis.infocenter.url -value http://<Host>:<Port>/help/topic/
```

AIX Linux

```
IS-Installationspfad/ASBServer/bin/iisAdmin.sh -set -key  $\Rightarrow$   
com.ibm.iis.infocenter.url -value http://<Host>:<Port>/help/topic/
```

Dabei ist <Host> der Name des Computers, auf dem das Information Center installiert ist, und <Port> ist die Portnummer für das Information Center. Die Standardportnummer lautet 8888. Für einen Computer mit dem Namen `server1.example.com`, der den Standardport verwendet, lautet der URL-Wert beispielsweise `http://server1.example.com:8888/help/topic/`.

PDF- und Hardcopy-Dokumentation abrufen

- Die PDF-Versionen der Handbücher sind online verfügbar und können über <https://www.ibm.com/support/docview.wss?uid=swg27008803&wv=1> aufgerufen werden.
- Sie können IBM Veröffentlichungen auch im Hardcopy-Format online oder über den zuständigen IBM Ansprechpartner bestellen. Wenn Sie Veröffentlichungen online bestellen möchten, rufen Sie das IBM Publications Center unter <http://www.ibm.com/e-business/linkweb/publications/servlet/pbi.wss> auf.

Bemerkungen und Marken

Die vorliegenden Informationen wurden für Produkte und Services entwickelt, die auf dem deutschen Markt angeboten werden. IBM stellt dieses Material möglicherweise auch in anderen Sprachen zur Verfügung. Für den Zugriff auf das Material in einer anderen Sprache ist eine Kopie des Produkts oder der Produktversion in der jeweiligen Sprache erforderlich.

Bemerkungen

Möglicherweise bietet IBM die in dieser Dokumentation beschriebenen Produkte, Services oder Funktionen in anderen Ländern nicht an. Informationen über die gegenwärtig im jeweiligen Land verfügbaren Produkte und Services sind beim zuständigen IBM Ansprechpartner erhältlich. Hinweise auf IBM Lizenzprogramme oder andere IBM Produkte bedeuten nicht, dass nur Programme, Produkte oder Services von IBM verwendet werden können. Anstelle der IBM Produkte, Programme oder Services können auch andere, ihnen äquivalente Produkte, Programme oder Services verwendet werden, solange diese keine gewerblichen oder anderen Schutzrechte von IBM verletzen. Die Verantwortung für den Betrieb von Produkten, Programmen und Services anderer Anbieter liegt beim Kunden.

Für in diesem Handbuch beschriebene Erzeugnisse und Verfahren kann es IBM Patente oder Patentanmeldungen geben. Mit der Auslieferung dieses Handbuchs ist keine Lizenzierung dieser Patente verbunden. Lizenzanforderungen sind schriftlich an folgende Adresse zu richten (Anfragen an diese Adresse müssen auf Englisch formuliert werden):

IBM Director of Licensing
IBM Europe, Middle East & Africa
Tour Descartes
2, avenue Gambetta
92066 Paris La Defense
France

Trotz sorgfältiger Bearbeitung können technische Ungenauigkeiten oder Druckfehler in dieser Veröffentlichung nicht ausgeschlossen werden. Die hier enthaltenen Informationen werden in regelmäßigen Zeitabständen aktualisiert und als Neuausgabe veröffentlicht. IBM kann ohne weitere Mitteilung jederzeit Verbesserungen und/oder Änderungen an den in dieser Veröffentlichung beschriebenen Produkten und/oder Programmen vornehmen.

Verweise in diesen Informationen auf Websites anderer Anbieter werden lediglich als Service für den Kunden bereitgestellt und stellen keinerlei Billigung des Inhalts dieser Websites dar. Das über diese Websites verfügbare Material ist nicht Bestandteil des Materials für dieses IBM Produkt. Die Verwendung dieser Websites geschieht auf eigene Verantwortung.

Werden an IBM Informationen eingesandt, können diese beliebig verwendet werden, ohne dass eine Verpflichtung gegenüber dem Einsender entsteht.

Lizenznehmer des Programms, die Informationen zu diesem Produkt wünschen mit der Zielsetzung: (i) den Austausch von Informationen zwischen unabhängig voneinander erstellten Programmen und anderen Programmen (einschließlich des

vorliegenden Programms) sowie (ii) die gemeinsame Nutzung der ausgetauschten Informationen zu ermöglichen, wenden sich an folgende Adresse:

IBM Corporation
J46A/G4
555 Bailey Avenue
San Jose, CA 95141-1003 USA

Die Bereitstellung dieser Informationen kann unter Umständen von bestimmten Bedingungen - in einigen Fällen auch von der Zahlung einer Gebühr - abhängig sein.

Die Lieferung des in diesem Dokument beschriebenen Lizenzprogramms sowie des zugehörigen Lizenzmaterials erfolgt auf der Basis der IBM Rahmenvereinbarung bzw. der Allgemeinen Geschäftsbedingungen von IBM, der IBM Internationalen Nutzungsbedingungen für Programmpakete oder einer äquivalenten Vereinbarung.

Alle in diesem Dokument enthaltenen Leistungsdaten stammen aus einer kontrollierten Umgebung. Die Ergebnisse, die in anderen Betriebsumgebungen erzielt werden, können daher erheblich von den hier erzielten Ergebnissen abweichen. Einige Daten stammen möglicherweise von Systemen, deren Entwicklung noch nicht abgeschlossen ist. Eine Gewährleistung, dass diese Daten auch in allgemein verfügbaren Systemen erzielt werden, kann nicht gegeben werden. Darüber hinaus wurden einige Daten unter Umständen durch Extrapolation berechnet. Die tatsächlichen Ergebnisse können davon abweichen. Benutzer dieses Dokuments sollten die entsprechenden Daten in ihrer spezifischen Umgebung prüfen.

Alle Informationen zu Produkten anderer Anbieter stammen von den Anbietern der aufgeführten Produkte, deren veröffentlichten Ankündigungen oder anderen allgemein verfügbaren Quellen. IBM hat diese Produkte nicht getestet und kann daher keine Aussagen zu Leistung, Kompatibilität oder anderen Merkmalen machen. Fragen zu den Leistungsmerkmalen von Produkten anderer Anbieter sind an den jeweiligen Anbieter zu richten.

Aussagen über Pläne und Absichten von IBM unterliegen Änderungen oder können zurückgenommen werden und repräsentieren nur die Ziele von IBM.

Diese Veröffentlichung dient nur zu Planungszwecken. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen können geändert werden, bevor die beschriebenen Produkte verfügbar sind.

Diese Veröffentlichung enthält Beispiele für Daten und Berichte des alltäglichen Geschäftsablaufs. Sie sollen nur die Funktionen des Lizenzprogramms illustrieren und können Namen von Personen, Firmen, Marken oder Produkten enthalten. Alle diese Namen sind frei erfunden; Ähnlichkeiten mit tatsächlichen Namen und Adressen sind rein zufällig.

COPYRIGHTLIZENZ:

Diese Veröffentlichung enthält Beispielanwendungsprogramme, die in Quellsprache geschrieben sind und Programmier Techniken in verschiedenen Betriebsumgebungen veranschaulichen. Sie dürfen diese Beispielprogramme kostenlos kopieren, ändern und verteilen, wenn dies zu dem Zweck geschieht, Anwendungsprogramme zu entwickeln, zu verwenden, zu vermarkten oder zu verteilen, die mit der Anwendungsprogrammierschnittstelle für die Betriebsumgebung konform sind, für die diese Beispielprogramme geschrieben werden. Diese Beispiele wurden nicht

unter allen denkbaren Bedingungen getestet. Daher kann IBM die Zuverlässigkeit, Wartungsfreundlichkeit oder Funktion dieser Programme weder zusagen noch gewährleisten. Die Beispielprogramme werden ohne Wartung (auf "as-is"-Basis) und ohne jegliche Gewährleistung zur Verfügung gestellt. IBM übernimmt keine Haftung für Schäden, die durch die Verwendung der Beispielprogramme entstehen.

Kopien oder Teile der Beispielprogramme bzw. daraus abgeleiteter Code müssen folgenden Copyrightvermerk beinhalten:

© (Name Ihrer Firma) (Jahr). Teile des vorliegenden Codes wurden aus Beispielprogrammen der IBM Corporation abgeleitet. © Copyright IBM Corp. _Jahr/Jahre angeben_. Alle Rechte vorbehalten.

Hinweise zur Datenschutzrichtlinie

IBM Softwareprodukte, einschließlich Software as a Service-Lösungen ("Softwareangebote"), können Cookies oder andere Technologien verwenden, um Informationen zur Produktnutzung zu erfassen, die Endbenutzererfahrung zu verbessern und Interaktionen mit dem Endbenutzer anzupassen oder zu anderen Zwecken. In vielen Fällen werden von den Softwareangeboten keine personenbezogenen Daten erfasst. Einige der IBM Softwareangebote können Sie jedoch bei der Erfassung personenbezogener Daten unterstützen. Wenn dieses Softwareangebot Cookies zur Erfassung personenbezogener Daten verwendet, sind nachfolgend nähere Informationen über die Verwendung von Cookies durch dieses Angebot zu finden.

Abhängig von den implementierten Konfigurationen kann dieses Softwareangebot Sitzungscookies oder persistente Cookies verwenden. Wird ein Produkt oder eine Komponente nicht aufgelistet, verwendet dieses Produkt bzw. diese Komponente keine Cookies.

Tabelle 4. Verwendung von Cookies durch Produkte und Komponenten von InfoSphere Information Server/InfoSphere Information Server

Produktmodul	Komponente oder Feature	Typ des verwendeten Cookies	Erfasste Daten	Zweck der Daten	Inaktivierung des Cookies
Beliebig (Bestandteil der InfoSphere Information Server-Installation)	InfoSphere Information Server-Webkonsole	<ul style="list-style-type: none"> • Sitzung • Persistent 	Benutzername	<ul style="list-style-type: none"> • Sitzungsmanagement • Authentifizierung 	Kann nicht inaktiviert werden
Beliebig (Bestandteil der InfoSphere Information Server-Installation)	InfoSphere Metadata Asset Manager	<ul style="list-style-type: none"> • Sitzung • Persistent 	Keine personenbezogenen Daten	<ul style="list-style-type: none"> • Sitzungsmanagement • Authentifizierung • Besserer Bedienungskomfort • SSO-Konfiguration 	Kann nicht inaktiviert werden
InfoSphere DataStage	Stage 'Big Data File'	<ul style="list-style-type: none"> • Sitzung • Persistent 	<ul style="list-style-type: none"> • Benutzername • Digitale Signatur • Sitzungs-ID 	<ul style="list-style-type: none"> • Sitzungsmanagement • Authentifizierung • SSO-Konfiguration 	Kann nicht inaktiviert werden
InfoSphere DataStage	Stage 'XML'	Sitzung	Interne IDs	<ul style="list-style-type: none"> • Sitzungsmanagement • Authentifizierung 	Kann nicht inaktiviert werden

Tabelle 4. Verwendung von Cookies durch Produkte und Komponenten von InfoSphere Information Server/InfoSphere Information Server (Forts.)

Produktmodul	Komponente oder Feature	Typ des verwendeten Cookies	Erfasste Daten	Zweck der Daten	Inaktivierung des Cookies
InfoSphere DataStage	IBM InfoSphere DataStage and QualityStage Operations Console	Sitzung	Keine personbezogenen Daten	<ul style="list-style-type: none"> • Sitzungsmanagement • Authentifizierung 	Kann nicht inaktiviert werden
InfoSphere Data Click	InfoSphere Information Server-Webkonsole	<ul style="list-style-type: none"> • Sitzung • Persistent 	Benutzername	<ul style="list-style-type: none"> • Sitzungsmanagement • Authentifizierung 	Kann nicht inaktiviert werden
InfoSphere Data Quality Console		Sitzung	Keine personbezogenen Daten	<ul style="list-style-type: none"> • Sitzungsmanagement • Authentifizierung • SSO-Konfiguration 	Kann nicht inaktiviert werden
InfoSphere QualityStage Standardization Rules Designer	InfoSphere Information Server-Webkonsole	<ul style="list-style-type: none"> • Sitzung • Persistent 	Benutzername	<ul style="list-style-type: none"> • Sitzungsmanagement • Authentifizierung 	Kann nicht inaktiviert werden
InfoSphere Information Governance Catalog		<ul style="list-style-type: none"> • Sitzung • Persistent 	<ul style="list-style-type: none"> • Benutzername • Interne IDs • Status der Baumstruktur 	<ul style="list-style-type: none"> • Sitzungsmanagement • Authentifizierung • SSO-Konfiguration 	Kann nicht inaktiviert werden
InfoSphere Information Analyzer	Stage 'Data Rules' im InfoSphere DataStage and QualityStage Designer-Client	Sitzung	Sitzungs-ID	Sitzungsmanagement	Kann nicht inaktiviert werden

Wenn die für dieses Softwareangebot genutzten Konfigurationen Sie als Kunde in die Lage versetzen, personenbezogene Daten von Endbenutzern über Cookies und andere Technologien zu erfassen, müssen Sie sich zu allen gesetzlichen Bestimmungen in Bezug auf eine solche Datenerfassung, einschließlich aller Mitteilungspflichten und Zustimmungsanforderungen, rechtlich beraten lassen.

Weitere Informationen zur Nutzung verschiedener Technologien, einschließlich Cookies, für diese Zwecke finden Sie in der "IBM Online-Datenschutzerklärung, Schwerpunkte" unter <http://www.ibm.com/privacy>, in der "IBM Online-Datenschutzerklärung" unter <http://www.ibm.com/privacy/details> im Abschnitt "Cookies, Web-Beacons und sonstige Technologien" und in "IBM Software Products and Software-as-a-Service Privacy Privacy Statement" unter <http://www.ibm.com/software/info/product-privacy>.

Marken

IBM, the IBM Logo und [ibm.com](http://www.ibm.com) sind Marken oder eingetragene Marken der International Business Machines Corporation. Weitere Produkt- und Servicennamen können Marken von IBM oder anderen Unternehmen sein. Eine aktuelle Liste der IBM Marken finden Sie im Web unter <http://www.ibm.com/legal/copytrade.shtml>.

Die folgenden Namen sind Marken oder eingetragene Marken anderer Unternehmen:

Adobe ist eine eingetragene Marke der Adobe Systems Incorporated in den USA und/oder anderen Ländern.

Intel und Itanium sind Marken oder eingetragene Marken der Intel Corporation oder ihrer Tochtergesellschaften in den USA und/oder anderen Ländern.

Linux ist eine Marke von Linus Torvalds in den USA und/oder anderen Ländern.

Microsoft, Windows und Windows NT sind Marken der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

UNIX ist eine eingetragene Marke von The Open Group in den USA und anderen Ländern.

Java[™] und alle auf Java basierenden Marken und Logos sind Marken oder eingetragene Marken der Oracle Corporation und/oder ihrer verbundenen Unternehmen.

United States Postal Service ist Inhaber der folgenden Marken: CASS, CASS Certified, DPV, LACS^{Link}, ZIP, ZIP + 4, ZIP Code, Post Office, Postal Service, USPS und United States Postal Service. Die IBM Corporation ist ein nicht ausschließlicher Lizenznehmer für DPV und LACS^{Link}.

Weitere Unternehmens-, Produkt- oder Servicenamen können Marken anderer Hersteller sein.

Index

B

Bemerkungen 29
BI-Assets 19
BI-Berichte 19
BI-Metadaten 1
BI-Modelle 19
Bridgeparameter
 SAP BusinessObjects Repository,
 Bridge 7

E

Expressimport 3

I

Identitätsparameter 15
InfoSphere Metadata Asset Manager
 Assets importieren 3

K

Kuben 19
Kundenunterstützung
 kontaktieren 25

M

Marken
 Liste 29
Metadaten importieren 3
 BI-Metadaten 1
 Identitätswerte angeben 15

P

Produktdokumentation
 Zugriff auf 27
Produkteingabehilfen
 Eingabehilfen 23

S

SAP BusinessObjects Repository,
 Bridge 7
Software-Services
 kontaktieren 25

U

Unterstützung
 Kundenunterstützung 25

V

Verwalteter Import 3



SC43-1102-00

